

Abwasserbeseitigung nach Bundesländern 1981

Bundesland	Gebäude insgesamt	Öffentliches Kanalnetz	Hauskläranlage	Prozent	
				Senkgrube	Sonstige Abwasserbe- seitigung, unbekannt
Burgenland	93.420	60'1	20'8	9'0	10'2
Kärnten	126.600	28'1	39'0	22'7	10'1
Niederösterreich . .	437.000	43'2	10'7	37'1	9'0
Oberösterreich	269.700	35'8	9'4	48'3	6'5
Salzburg	87.260	43'3	30'4	19'8	6'5
Steiermark	257.000	29'4	28'1	28'3	14'1
Tirol	116.900	46'1	30'4	12'8	10'7
Vorarlberg	64.640	43'6	31'3	10'4	14'8
Wien	134.300	69'6	1'7	21'7	7'0
Österreich	1,587.000	42'0	18'8	29'6	9'6

Q: Häuser- und Wohnungszählung 1981.

die Großkläranlage in Wien und Linz konnte ebenfalls eine merkliche Verbesserung der Wassergüte bewirken.

Allein aus Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds wurden in den Jahren 1970—1984 Bauvorhaben in der Höhe von 66,475 Mrd. S im kommunalen Bereich gefördert. Ca. 15% entfallen auf Kläranlagen, 85% auf Kanalisationsanlagen. Von der Industrie wurden im gleichen Zeitraum vom selben Fonds geförderte Bauvorhaben in der Höhe von 10,240 Mrd. S durchgeführt, die Abwasserreinigungsanlagen, Kreislaufführungen u. ä. ausschließlich der Verringerung der Abwasserbelastung dienende Maßnahmen beinhalten.

Um annähernd auf Güteklasse II bei allen Gewässern zu kommen, wird geschätzt, daß bis zum Ende dieses Jahrhunderts allein die kommunalen Kläranlagen und Kanalisationsanlagen einen Kostenaufwand von 75 Mrd. S (Preisstand 1983) erfordern werden. In diesen Kosten sind die darüber hinaus notwendigen Kleinkläranlagen noch nicht enthalten.

2.3. Umweltbereich „Lärm“

Bei der Belastung durch Lärm überwiegt der Verkehrslärm mit 80% Anteil. Durch Maßnahmen zum Schallschutz an Bundesstraßen im Rahmen der 1%igen Zweckwidmung von Bundesstraßenbaumittel wurde es ermöglicht, Bauwerke zu errichten, die die Schallausbrei-

tung herabsetzen, sowie bei Anrainern schalldämmende Maßnahmen durchzuführen. Günstige Auswirkungen sind von Schallschutzmaßnahmen im Rahmen der Wohnbauförderung und der Wohnungsverbesserung einschließlich steuerlicher Begleitmaßnahmen zu erwarten. Der immer häufigere Einbau von Lärmschutzfenstern trägt wesentlich zur Lärminderung in Gebäuden bei. In der Industrie wurden in den letzten 10 Jahren etwa 1 Mrd. S für Lärmbekämpfungsmaßnahmen aufgewendet.

Tabelle 4

Beeinträchtigung des Wohnens durch Lärmstörung
 Ergebnisse des Mikrozensus März 1970, 1973, 1976, 1979, 1982

Gliederungsmerkmale	insgesamt Absolute Zahlen (1.000)	Bewohnte Wohnungen			ohne
		mit sehr starker	mit starker	mit gering- fügiger	
Wohnungen insge- samt					
1970	2.429	9'4	14'2	26'5	49'9
1973	2.486	10'3	15'7	23'1	50'9
1976	2.598	8'2	15'4	30'1	46'3
1979	2.624	7'7	13'2	21'2	57'9
1982	2.659	7'6	12'8	22'0	57'6

Tabelle 5

Lärmquellen: Wohnungen
 Ergebnisse des Mikrozensus März 1970, 1973, 1976, 1979, 1982

Gliederung	insgesamt Absolute Zahlen (1.000)	Wohnungen mit sehr starker oder starker Lärmstörung					sonstiger Lärm
		Verkehr	Betriebe	Lärmquelle			
				umliegende Wohnungen	anderer Lärm durch Hausbe- wohner		
Wohnungen insge- samt							
1970	569	77'2	9'3	10'9		2'6	
1973	642	79'4	9'4	4'2	4'3	2'7	
1976	603	81'2	7'7	4'4	3'6	3'2	
1979	525	72'4	9'7	7'4	5'7	4'8	
1982	530	80'0	5'4	5'4	4'6	3'6	